

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis.....	4
Grußwort <i>von Tom Tenostendarp, Bürgermeister der Stadt Vreden</i>	9
Grußwort <i>von Christoph Theberath, Pfarrer von St. Georg</i>	11
1. Einleitung <i>Hubert Krandick</i>	13
2. Definition von ‚Jugendarbeit‘ <i>Hubert Krandick</i>	14
3. Jugendarbeit in Vreden während des Kaiserreichs <i>Volker Tschuschke</i>	15
3.1. Allgemeine Voraussetzungen	15
3.2. Die Gründung des Katholischen Jugendvereins Vreden.....	17
3.3. Der Ortsausschuss für Jugendpflege.....	21
3.4. Die Jugendpflegeausbildung	24
3.5. Die Jugendarbeit des Katholischen Jugendvereins – Ergebnisse.....	24
4. Jugendarbeit in Vreden in der Weimarer Republik <i>Volker Tschuschke</i>	32
4.1. Die Neugründung des Jugendvereins und das Jugendheim.....	32
4.2. Sportvereinsgründungen.....	36
4.3. Die katholische bündische Jugend.....	45
4.4. Mädchenvereine.....	59
5. Das Ende freier Jugendarbeit in der NS-Zeit <i>Volker Tschuschke</i>	62
6. Die Jugendarbeit in Vreden nach 1945 <i>Hubert Krandick</i>	71
6.1. Allgemeines zur Situation der Jugend nach 1945.....	71
6.2. Grundsatzfragen der Organisation	73
6.2.1. Die staatliche Organisation	73
6.2.2. Die kirchliche Organisation	75

7.	Kirchliche Jugendarbeit in der Stadt Vreden nach 1945 <i>Hubert Krandick</i>	78
7.1.	Der Wiederbeginn nach dem Krieg	78
7.2.	Aktivitäten	82
7.2.1.	Schulungen und Fortbildungen	82
7.2.2.	Fahrten und Wanderungen	82
8.	Die katholischen Jugendgruppen <i>Hubert Krandick</i>	87
8.1.	Die Jungschar	90
8.2.	Die Frohschar	95
8.3.	Die Katholische Jungmännergemeinschaft	98
8.4.	Die Katholische Frauenjugendgemeinschaft	104
8.5.	Die Katholische junge Gemeinde nach 1970	109
8.6.	Die Christliche Arbeiterjugend	114
8.7.	Jungkolping	118
8.8.	Jugendarbeit in den Kirchdörfern und Bauerschaften: Die Katholische Landjugendbewegung	118
8.8.1.	Die KLJB St. Georg Vreden	122
8.8.2.	Die KLJB St. Marien Vreden	123
8.8.3.	Räume für die Landjugend in den Kirchdörfern und Bauerschaften	124
	Ammeloe	124
	Doemern	126
	Ellewick-Crosewick, Gaxel und Große Mast	127
	Lünten	131
	Wennewick	133
	Zwillbrock	133
8.8.4.	Der Wandel der KLJB in einer sich verändernden Welt nach 1970 ..	134
8.9.	Die Pfadfinder und Pfadfinderinnen in Vreden	139
8.9.1.	Die Pfadfinder	140
8.9.2.	Die Pfadfinderinnenschaft St. Georg Vreden	152
8.10.	Die Messdiener und Messdienerinnen	160
8.10.1.	Die Messdiener St. Georg und St. Marien	160
8.10.2.	Die Messdienerinnen St. Marien und St. Georg	164
8.10.3.	Messdiener/-innen in den Kirchdörfern	169
9.	Nichtkatholische Jugendgruppen <i>Hubert Krandick</i>	172
9.1.	Die evangelische Jugendarbeit	173
9.2.	Die Deutsche Jugend des Ostens	178

10.	Jugendräume in Vreden <i>Hubert Krandick</i>	179
10.1.	Jugendräume in Provisorien und im „Weißen Haus“	179
10.2.	Das Jugendheim an der Gasthausstraße und seine Nutzer/-innen...	182
10.3.	Exkurs: Die ‚Kinder des Jugendheims‘	194
10.3.1.	Die Musikschule Vreden	194
10.3.2.	Modellflieger, heute DJK VMC Grenzflieger	194
10.3.3.	Billard, heute DJK Billard-Club	196
10.3.4.	Die Beatband „The Outlaws“	196
10.3.5.	Dritte-Weltladen, heute Eine-Welt-Kreis	196
10.3.6.	Die TTV/KJG Vreden	199
10.4.	Weitere Räume für die Jugendarbeit	201
10.4.1.	Das Jugendheim St. Marien	201
10.4.2.	Das Kettelerhaus für die CAJ	204
11.	Kommunale Jugendarbeit <i>Hubert Krandick</i>	207
11.1.	Die rechtlichen Grundlagen der Jugendarbeit	207
11.2.	Gründe für die Kommunalisierung der Jugendarbeit	208
11.3.	Die (kommunale) Jugendarbeit in der politischen Diskussion	216
11.4.	Jugendarbeit in den Kommunalwahlkämpfen	223
11.5.	„Weißes Haus“ und Gründung des Vereins Jugendwerk Vreden e.V.	226
11.6.	Jugendheime und Jugendarbeit in den 1980er und 1990er Jahren	229
11.7.	Das Kreisjugendamt als neuer Akteur und die Tendenz zur offenen Jugendarbeit	233
11.8.	Aktivitäten der Jugendarbeit bis zur Einrichtung des Jugendcampus	236
11.8.1.	Die Beteiligung der Jugendlichen an politischen Entscheidungen	236
11.8.2.	Informelle Treffs	238
11.8.3.	Das Jugendcafé	238
11.9.	Die Bündelung der Jugendarbeit	240
11.9.1.	Die organisatorische Bündelung: (Neu-)Gründung des Jugendwerkes Vreden e.V.	240
11.9.2.	Die räumliche Bündelung der Jugendarbeit bis zum Jugendcampus	242
11.9.3.	Der Jugendcampus	242
12.	Schluss	247

13.	Anhang	248
13.1.	Bericht der Ahauser Kreiszeitung vom 9. Januar 1932.....	248
13.2.	Bericht der Ahauser Kreiszeitung vom 13. Januar 1932.....	248
13.3.	Bericht der Ahauser Kreiszeitung vom 8. Juni 1932.....	250
13.4.	Zeitzeugenbericht (2020) zur Jugendarbeit nach 1945 von Josef Lepping (* 1931).....	252
13.5.	Zeitzeugenbericht (2020) zu Jungschar und KJG in den 1950er Jahren von Helmut Tschuschke (* 1940).....	254
13.6.	Zeitzeugenbericht (2020) über die Anfänge der Pfadfinder von Karl-Heinz Wessels (* 1948).....	261
13.7.	Günther Grothe: Jugendarbeit – wohin?, in: Impulse. Informationen des Pfarrverbandes Vreden-Ottenstein Jg. 1974, Nr. 1, S. 12-15	262
13.8.	Zeitzeugenbericht (2020) zur KJG in den 1980er Jahren von Michael Cluse (* 1970).....	264
13.9.	„Aufstellung über die Benutzung des Jugendheimes von St. Georg in Vreden durch die katholische Jugend von Vreden und der Gemeinde Ammeloe“ [1963]	266
13.10.	Mitgliederzahlen der Jugendgruppen 1952 bis 2018	268
14.	Quellen- und Literaturverzeichnis	270